

Krukenhorst

Der *Krukenhorst* im Ortsteil Espeln an der Steinhorster Grenze umfaßt eine Gruppe von Höfen, zu denen auch der *Krukenhof* gehört.

Das in zahlreichen Ortsnamen vorkommende Wort "*Horst*" bedeutet durchweg Wald und läßt darauf schließen, daß die Gründung in der Zeit vom 10. bis zum 13. Jahrhundert erfolgte.

Im 16. Jahrhundert hatten besonders die *Krukenhorster* unter den Hudestreitigkeiten mit den Rietbergern zu leiden. Im Jahre 1527 sagt Curtt Reinicken in einem gerichtlichen Verhör aus, daß die Rietberger in die früher von den Steinhorstern, den Espelern und den *Kruckenhorstern* gemeinsam genutzten Hude eingedrungen seien. Die Ostenländer Chronik berichtet im Jahre 1856, daß alle Gemeindemitglieder beim Bau der Kapelle auf dem Haupte zu Hand- und Spanndiensten sowie Zahlung verpflichtet wurden. Die *Krukenhorster* Colonatsstätten Hosse, Kochmeier, *Krukenmeyer*, Jürgensmeier, Schnitzmeier, Lippschneider, Wilmsmeier und Pohlmeier klagten dagegen und erhielten ihre Beiträge zurück.